

Impressum

LABOLIFE

Offizielles Publikationsorgan der SULM/USML
9. Jahrgang / Nr. 6/00
ISSN 1019-4231

Angeschlossene Fachgesellschaften:

SGAI, SCS, SGE, SGH,
SGKC, SGM, SGRM,
FAMH

Herausgeber /

Stv. Chefredaktor:

Rolf Rüegg
LABOLIFE-Verlags-
gemeinschaft (LLV)
CH-6343 Rotkreuz

Chefredaktor:

Dr. Peter Hagemann
medica
Postfach
CH-8024 Zürich
Tel.: 01-269 99 99
Fax: 01-269 99 09
Mail: p.hagemann@
labor-zuerich.ch

Redaktoren:

- SGAI:
Prof. Dr. W.F. Riesen,
St. Gallen
- SGE:
Prof. Dr. H. Gerber,
Bern
- SGH:
Dr. M. Bargetzi,
Aarau
- SGKC:
Dr. M.-A. Bagnoud
Genève
- SGM:
Dr. G. Martinetti
Lucchini, Ludiano
- SGRM:
Dr. T. Briellmann,
Basel
- FAMH:
Dr. H.P. Siegrist, Biel
- LLV:
Prisca Rüegg, Rotkreuz

Redaktionssekretariat,
Anzeigenverkauf:

Prisca Rüegg
LABOLIFE
Postfach 415
CH-6343 Rotkreuz
Tel.: 041-790 48 60
Fax: 041-790 53 23
Mail: verlag@labolife.ch

Produktion, Vertrieb:

DEGRA AG
Grundstrasse 16
CH-6343 Rotkreuz
Tel.: 041-790 53 53
Fax: 041-790 53 23
Mail: agentur@degra.ch

Verkaufspreise:

Jahresabonnement
CH/FL: Fr. 30.-*
Ausland: Fr. 50.-**
Einzel-Nr: Fr. 6.-***
* zuzüglich MWST
** zuzüglich Porto

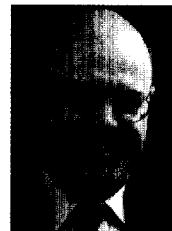
Auflage:

2'600 Exemplare

Erscheinungsweise:

6 mal jährlich,
im Januar, März, Mai,
Juli, September und
November 2000

Editorial



Sydney 2000 und Praeanalytik: eine Karikatur

Olympiasieg – im Altertum und auch in der Neuzeit der Traum unzähliger Jugendlicher. Nicht nur für glühende Patrioten muss es wie ein wahr gewordener Traum sein, auf dem Treppchen zu stehen, die Fahne flattern zu sehen und die Nationalhymne zu hören. Auch ich habe sehr hohe Achtung vor allen, die es geschafft haben, mit fairen Mitteln olympische Medaillen zu gewinnen, und ebenso vor allen, die gut gekämpft haben und aus irgendeinem Grund leer ausgegangen sind. Sydney 2000 hat sicher eine ganz Reihe verdienter Olympiasiegerinnen und Olympiasieger gebracht, es gab aber auch andere, die ein schales Gefühl hinterlassen. Die Dopinganalytik hat in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht; ein wesentliches Problem liegt aber im Bereich der Präanalytik, d.h. in allem, was der Analytik vorausgeht:

Wer wird untersucht, wer nicht? Man gewinnt den Eindruck, dass zwischen verschiedenen Ländern und Verbänden erhebliche Unterschiede bestehen. Laut Presseberichten können es sich amerikanische Leichtathletikstars leisten, Dopingtests sogar an den Olympiatrains oder andern "ungünstigen" Gelegenheiten zu verweigern, ohne gesperrt zu werden. Der Fall des gedopten amerikanischen Kugelstössers C.J. Hunter ist nicht zuletzt auf Druck europäischer Verbände bekannt geworden, mindestens 15 andere US-Fälle sollen noch "unter dem Teppich" sein. Aber auch Exoten, die aus dem "Nichts" kommen und Spitzenplätze belegen, sind ein weiteres Thema.

Zu welcher Zeit? Die Wahl des Untersuchungszeitpunkts bietet sehr viel Spielraum für Manipulation (Trainingskontrollen, "medizinisches Fenster"). Es ist erstaunlich (oder eben nicht), wie nervös Veranstalter internationaler Meetings reagieren und rasch mit juristischen Schritten drohen, wenn gefragt wird, ob Dopingkontrollen ein Kriterium dafür sind, dass Stars kommen oder nicht. Werden an einem Meeting dann unerwartet doch Dopingkontrollen vorgenommen, kann es zu grotesken Situationen kommen wie z.B. 1999 in Dortmund, als das griechische Team mit der 100 m Silbermedaillengewinnerin und den Trainern des sensationellen Goldmedaillengewinners über 200 m vor der überraschenden Dopingkontrolle fluchtartig Stadion und Stadt verliessen, ohne weitere Folgen.

Welches Material wird untersucht, welches nicht? Welche Parameter werden bestimmt, welche nicht? Auch da interessante Beispiele, für die hier der Platz nicht reicht. Zudem gäbe es viele Geschichten und Fragen, u.a. auch zu Sportarten wie Tennis, Fussball. u.a., wo viele Stars aus nicht ganz klaren Gründen auf durchaus in Reichweite liegende Olympiamedaillen verzichteten, wohl nicht in allen Fällen aus reiner Geldgier in Anbetracht der fehlenden Preisgelder.

Zusammengefasst liegt aus der Sicht des Labormediziners die Dopingbekämpfung nicht so sehr in der Analytik im Argen, sondern im ganzen Bereich der Praeanalytik, wo u.a. auch viele der sport- und verbandspolitischen Aspekte zum Zuge kommen. Sydney 2000 mit seinem Vorfeld bietet die Karikatur schlechter Praeanalytik, ein Negativbeispiel wie man es in der medizinischen Diagnostik sicher nicht machen darf.

Hans Gerber, Bern

Inhaltsverzeichnis

Gehaltswerte schweizerischer Cocain- und Heroinsicherstellungen	5
Erworbenes B, B Acquis, Acquired B	11
Neue Strukturen des Blutspendedienstes SRK	15
Neu, spannend, schnell – die moderne Mykobakteriendiagnostik	19
Validierung von mikrobiologischen Methoden – eine stetige Herausforderung	22
Zwischenhalt	25
Mitteilungen / Buchbesprechungen / Veranstaltungskalender	26
Kongressbericht / «Marktplatz»	29